

Prof. Dr. Martin Fischer
Institut für Berufspädagogik
und Allgemeine Pädagogik
Internet: <http://www.ibp.kit.edu>

Susanne Kretschmer
Forschungsinstitut Betriebliche Bildung (f-bb)
Internet: <http://www.f-bb.de>



Forschungszentrum Karlsruhe
in der Helmholtz-Gemeinschaft



Universität Karlsruhe (TH)
Forschungsuniversität • gegründet 1825

Praktische Impulse und wissenschaftliche Erkenntnisse aus dem Förderschwerpunkt „Qualität in der Berufsausbildung“

– Teil 1: wissenschaftliche Relevanz –

US-Präsident Obama

„Diese deutschen Kids sind bereit für den Job, wenn sie die Schule abschließen. Sie wurden für die Jobs ausgebildet, die es gibt.“

Gliederung

Qualitätsprobleme der deutschen Berufsbildung

Perspektiven für Qualitätsentwicklung in der
Berufsbildung

Verwertungsfunktion

Kosten und Nutzen der Berufsausbildung – für Auszubildende und Ausbilder, für Betriebe und für die Gesellschaft insgesamt. „Abstimmung mit den Füßen“: Attraktivität des dualen Systems sinkt.

Selektions-
/Allokationsfunktion

Fachkräftemangel

„Sackgassencharakter“ der beruflichen Bildung

Qualifizierungs-
funktion

„Mangelnde Ausbildungsreife“

„Kompetenzdefizite in und nach der Ausbildung“

Aufbewahrungs-
/Integrationsfunktion

Zugang zur Berufsausbildung

Übernahmequoten im Anschluss an Ausbildung

Sachverständigen-
kommission Kosten
und Finanzierung
der beruflichen
Bildung (1974),
„Edding-
Kommission“

große qualitative Unterschiede zwischen
Ausbildungsberufen und Ausbildungsbetrieben;

vor allem Input-Faktoren verantwortlich: z. B.
Vorhandensein einer Ausbildungsplanung, Qualifikation
des Ausbildungspersonals, Zustand und Modernität der
Ausbildungseinrichtungen, Anteil der organisierten
Lernprozesse etc.;

Erkenntnis: Input-Qualität auf der Systemebene versus
Input-Qualität auf der Ebene des einzelnen
Ausbildungsbetriebs

	Input	Prozess	Output	Outcome
Mikroebene Lehren und Lernen	z.B.: qualifizierte Ausbilder stehen zur Verfügung	z.B.: Fehler der Azubis werden akzeptiert und lösungsorientiert bearbeitet.		
Mesoebene Ebene einzelner Berufsbildungsinstitutionen			z.B.: Übernahmequote im Betrieb ist hoch.	
Makroebene Berufsbildungssystemebene				z.B.: gesellschaftliche Integration über berufliche Ausbildung und -arbeit

	Input	Prozess	Output	Outcome
Mikroebene Lehren und Lernen	z.B.: qualifizierte Ausbilder stehen den Azubis zur Verfügung	z.B.: Fehler der Azubis werden akzeptiert und lösungsorientiert bearbeitet.		
Mesoebene Ebene einzelner Berufsbildungsinstitutionen	z.B.: Ausbilderqualifikation ist im Betrieb vorhanden		z.B.: Übernahmequote im Betrieb ist hoch.	
Makroebene Berufsbildungssystemebene	z.B.: Ausbilder-eignungsverordnung ist in Kraft			z.B.: gesellschaftliche Integration über berufliche Ausbildung und -arbeit

Handlungs- und
Forschungsschwer-
punkte von 10
Modellversuchen im
Programm

Instrumente zur betrieblichen Qualitätssicherung und
-entwicklung

Kommunikations- und Kooperationsstrukturen im Kontext
der Ausbildung

Qualifizierungskonzepte für das Ausbildungspersonal

	Input	Prozess	Output	Outcome
Mikroebene Lehren und Lernen	z.B.: qualifizierte Ausbilder stehen den Azubis zur Verfügung	z.B.: Fehler der Azubis werden akzeptiert und lösungsorientiert bearbeitet.		
Mesoebene Ebene einzelner Berufsbildungsinstitutionen	z.B.: Ausbilderqualifikation ist im Betrieb vorhanden		z.B.: Übernahmequote im Betrieb ist hoch.	
Makroebene Berufsbildungssystemebene	z.B.: Ausbilder-eignungsverordnung ist in Kraft			z.B.: gesellschaftliche Integration über berufliche Ausbildung und -arbeit

	Input	Prozess	Output	Outcome
Mikroebene Lehren und Lernen	z.B.: Ausbilder-qualifikation ist vorhanden; Azubi ist für den Beruf geeignet.	Fehler werden akzeptiert und lösungsorientiert bearbeitet; Auszubildende erledigen echte Arbeitsaufgaben und Aufträge.		
Mesoebene Ebene einzelner Berufsbildungsinstitutionen			z.B.: Übernahmequote im Betrieb ist hoch; Fachkräftebedarf des Betriebs ist gedeckt.	
Makroebene Berufsbildungssystemebene				z.B.: gesellschaftliche Integration über berufliche Ausbildung

**Qualitätsrahmen
ermöglicht es,**

eine Betrachtung des Konstrukts Qualität aus
verschiedenen Perspektiven vorzunehmen;

Ausbildungsqualität projekt-, betriebs- und/ oder
systembezogen zu beurteilen;

den gesamten Ausbildungsprozess in den Blick zu
nehmen;

Qualitätsveränderungen feststellen zu können.

Qualitätskriterien

sind interpretationsbedürftig und sollten
interpretationsfähig sein;

Qualität

kann man nur bedingt verordnen;

kann aber mit allen Beteiligten an der Berufsausbildung
gemeinsam erarbeitet werden;

entsteht weniger aus diesem oder jenem einzelnen
Kriterium, sondern aus dem Zusammenwirken der
Systembestandteile.

Lernen

kann man nicht anordnen;

man kann aber die Auszubildenden durch Feedback und
Beteiligung an der Ausbildungsplanung dafür gewinnen.

**Qualität in einem Berufsbildungssystem entsteht aus einer balancierten
Entwicklung, bei der die unterschiedlichen Interessen und Perspektiven
zumindest miteinander vermittelt sind.**

Qualität in der
Berufsbildung

Qualität in der Berufsausbildung



Rückmeldungen

proquali@ibp.kit.edu

m.fischer@kit.edu

Informationen zum Modellversuchs- programm

<http://www.ibp.kit.edu/berufspaedagogik/proquali.php>

<http://www.bibb.de/de/55814.htm>